

Kinder in Not

Stiftung
in der Region Biberach



April 2008 - April 2022



Lebenswerk Zukunft
CaritasStiftung
in der Diözese
Rottenburg-Stuttgart

Inhalt

	Seite
Vorwort	
Auffälliges und Bemerkenswertes ...!	2
Streiflichter unserer Arbeit: Individuelle Hilfebeispiele	3
Kuratorium	4
Beirat	5
Daten	6
Zahlen und Fakten	7
Projekte / Unterstützungsmaßnahmen für Gruppen	11
Geschwisterzeit	11
[U25] Online-Suizidprävention	12
Projekt „Lernbegleitung“	13
Angebote für Kinder von psychisch kranken Eltern	13
Freizeitangebote	13
„Mach Dich stark!“ - Kinderchancen“	13
Besondere Benefizveranstaltungen	14

Vorwort

Auffälliges und Bemerkenswertes

„Kinder halten uns nicht von Wichtigerem ab. Sie sind das Wichtigste.“
C.S. Lewis

Liebe Leserinnen und Leser,

auch im zurückliegenden zweiten Coronajahr hat die Pandemie die Arbeit der Kinderstiftung Biberach stark beeinflusst. Unser Stiftungsforum mussten wir schweren Herzens um ein weiteres Jahr verschieben, Sitzungen von Kuratorium und Beirat konnten wir je nach Infektionslage mal via Zoom, mal in Präsenz abhalten und blieben so trotz aller Herausforderungen durchgehend arbeitsfähig.

Auffällig bei unseren Hilfeanfragen auch in diesem Jahr: einmal mehr war unter den Antragsteller*innen eine große Zahl alleinerziehender Elternteile. Bei allen Anfragen wurde außerdem sichtbar, dass Not mehr mit sich bringt als nur rein materielle Einschränkungen: es geht um Gesundheit, Wohnraum, Mobilität und Bildungschancen sowie um echte soziale und kulturelle Teilhabe der Kinder. Diese mehrdimensionalen Armutslagen verhindern eine kindgerechte Entwicklung und gefährden Kinderrechte. Vor diesem Hintergrund begrüßen wir das im Koalitionsvertrag ausdrücklich formulierte Ziel der Bundesregierung für diese Legislaturperiode, „Kinder aus der Armut zu holen“, und werden diese Zielsetzung kritisch-konstruktiv sowie mit unserem praktischen Tun begleiten.

Die allermeisten Hilfeanfragen erreichten uns auch diesmal wieder über Multiplikator*innen, wie Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter*innen oder Beratungsstellen. Für uns sind sie alle wichtige Brückenmenschen, die im direkten Kontakt zu den Kindern und ihren Familien stehen und mit einem sensiblen Blick wahrnehmen, wo Not herrscht und Unterstützung gebraucht wird. Dieses armutssensible Bewusstsein und Handeln der Fachkräfte an den unterschiedlichsten Stellen hilft uns wiederum, passgenau zu unterstützen, damit Hilfe genau dort ankommt, wo sie gebraucht wird: bei den Kindern.

Ein ganz besonderer Dank gilt an dieser Stelle natürlich auch all unseren großzügigen Spender*innen, Privatpersonen, Firmen, Kirchengemeinden u.v.m., die unsere Arbeit durch ihre Spende finanziell unterstützen. Dies ist nicht selbstverständlich. Durch ihre Unterstützung ermöglichen die Spender*innen uns, schnell und unbürokratisch helfen zu können. Diese Zeichen von Solidarität sind für uns immer auch Ermutigung, uns weiterhin mit unserer Stiftung für Kinder hier in der Region einzusetzen.

Ihnen allen auf diesem Weg herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung!

für das Kuratorium und den Beirat der Stiftung Kinder in Not

Marion Martin und Peter Grundler
Fachleiterin Leiter der Caritas Biberach-Saulgau
Geschäftsführung der Stiftung

Streiflichter unserer Arbeit: Individuelle Hilfebeispiele

5-jähriges Mädchen

Die Eltern leben in einer schwierigen Trennungssituation, der Vater kümmert sich alleine um die Kinder. In den Ferien des Kindergartens hat der Vater bis zum Schuljahresbeginn für knapp zwei Wochen keine Betreuungsmöglichkeit für das Mädchen. Er möchte daher die Ferienbetreuung in der Einrichtung in Anspruch nehmen, kann die dafür anfallenden Kosten aber aus eigenen Mitteln nicht bezahlen. Die Kinderstiftung übernimmt die Kosten für die Ferienbetreuung des Kindes.

5-jähriger Junge

Der Vater ist überraschend verstorben, die verwitwete Mutter nun in einer wirtschaftlich angespannten Situation. Die Kinderstiftung übernimmt für sechs Monate die Kosten für die Mittagsverpflegung in der Kindertageseinrichtung.

12-jähriger Junge

Die Eltern sind beide chronisch krank und depressiv. Die Mutter hat das Haus seit Jahren nicht verlassen. Der Junge selbst ist Autist und leidet ebenfalls unter Depressionen. Um dem Jungen Außenkontakte zu ermöglichen, finanziert die Kinderstiftung die Teilnahme an einem Sommerferien-Camp.

Zwei Kinder

Der Vater wurde von der Mutter verlassen und versorgt seitdem alleine die Kinder. Die finanzielle Lage ist so angespannt, dass der Vater keine Möglichkeit hat, Winterkleidung für seine Kinder anzuschaffen. Die Kinderstiftung unterstützt bei der Anschaffung geeigneter Winterkleidung für die beiden Kinder.

Obdachloses Kind (6 Jahre)

Finanzielle Unterstützung für einen 6-jährigen Jungen, der gemeinsam mit seiner alleinerziehenden Mutter in der Obdachlosenunterkunft untergebracht war.

Baby (7 Monate)

Alleinerziehende Mutter, der Kindsvater befindet sich in Haft. Mutter und Kind sind akut von Wohnungslosigkeit bedroht. Eine passende Wohnung wird gefunden, aber der neue Vermieter möchte vor Einzug zwei Monatsmieten und eine Kautionszahlung, was die finanziellen Möglichkeiten der Mutter übersteigt. Die Kinderstiftung springt ein und streckt das Geld vor, bis die Zahlungen des Jobcenters anlaufen.

14-jähriges Mädchen

Das Mädchen würde gern mit seinen Freunden Fahrrad fahren. Die Eltern sind auf Hartz IV angewiesen und können aus eigenen Ressourcen kein Fahrrad für ihre Tochter anschaffen. Die Kinderstiftung unterstützt die Familie beim Kauf des Fahrrads.

Zwei Kinder (9 und 15 Jahre)

Die Mutter befindet sich in der Endphase einer schweren Krebserkrankung und wird auf eigenen Wunsch zu Hause gepflegt. Um den Kindern in den Sommerferien eine kleine Auszeit zu ermöglichen, finanziert die Kinderstiftung einen Zoobesuch für die Kinder.

Baby (9 Monate)

Alleinerziehende Mutter, Gewalterfahrung durch den Partner bzw. Vater gegen Mutter und Kind. Die Kinderstiftung unterstützt mit einer finanziellen Überbrückung des Lebensunterhaltes für Mutter und Kind, bis die Regelleistungen des Jobcenters anlaufen.

Drei Kinder (6, 3 und 1 Jahr/e)

Der Vater, bislang Alleinverdiener der Familie, muss in Folge eines Verkehrsunfalls an einer beruflichen Umschulung teilnehmen. Die Mutter ist chronisch krank. Die Familie sieht sich durch den Unfall des Vaters und die Erkrankung der Mutter mit Einkommenseinbußen bzw. stark erhöhten Ausgaben konfrontiert. Um die prekäre finanzielle Lage der Familie akut zu entlasten, finanziert die Kinderstiftung die Anschaffung eines Schulranzens für das älteste Kind sowie die dazugehörigen Anschaffungen im Rahmen der Einschulung.



Kuratorium



Peter Grundler
Leiter Caritas Biberach-Saulgau
Geschäftsführung
Stiftung Kinder in Not



Marion E. Martin
Fachleiterin Solidarität
Caritas Biberach-Saulgau
Geschäftsführung
Stiftung Kinder in Not



Alexander Paul
Stiftungsvorstand
Theresia-Hecht-Stiftung



Wolf-Dieter Korek
Vorstand
Landesverband Kath.
Kindertagesstätten e. V.



Alfred Tönnis
Pater



Martin Ziellenbach
Pfarrer

Selbstverständlich stehen die Kuratoriums- und Beiratsmitglieder auch gerne zum persönlichen Gespräch zur Verfügung.

Auf unserer Internetseite erhalten Sie weitere Informationen: www.kinder-in-not-stiftung.de

Marion E. Martin und Peter Grundler

Beirat



Christina Basse
Sonderschullehrerin



Ursula Dreiz
Vorsitzende
Dt. Kinderschutzbund
Laupheim e. V.



Jana Liebl
Polizeibeamtin



Corinna Palm
Regisseurin



Annette Pfender
Diplom Sozialpädagogin



Wilhelm Riemann
Diplom Sozialpädagoge



Annika Dangel
Leitung Wohnen und
Begleiten Ingerkingen
St. Elisabeth-Stiftung



Christian Schlecht
Dekanatsjugendreferent



Karl Schley
Rektor i. R.



Birgit Schmogro
Ev. Pfarrerin



Carsten Reinaerds
Dekanatsbeauftragter Schul-
pastoral/Kirche und Schule

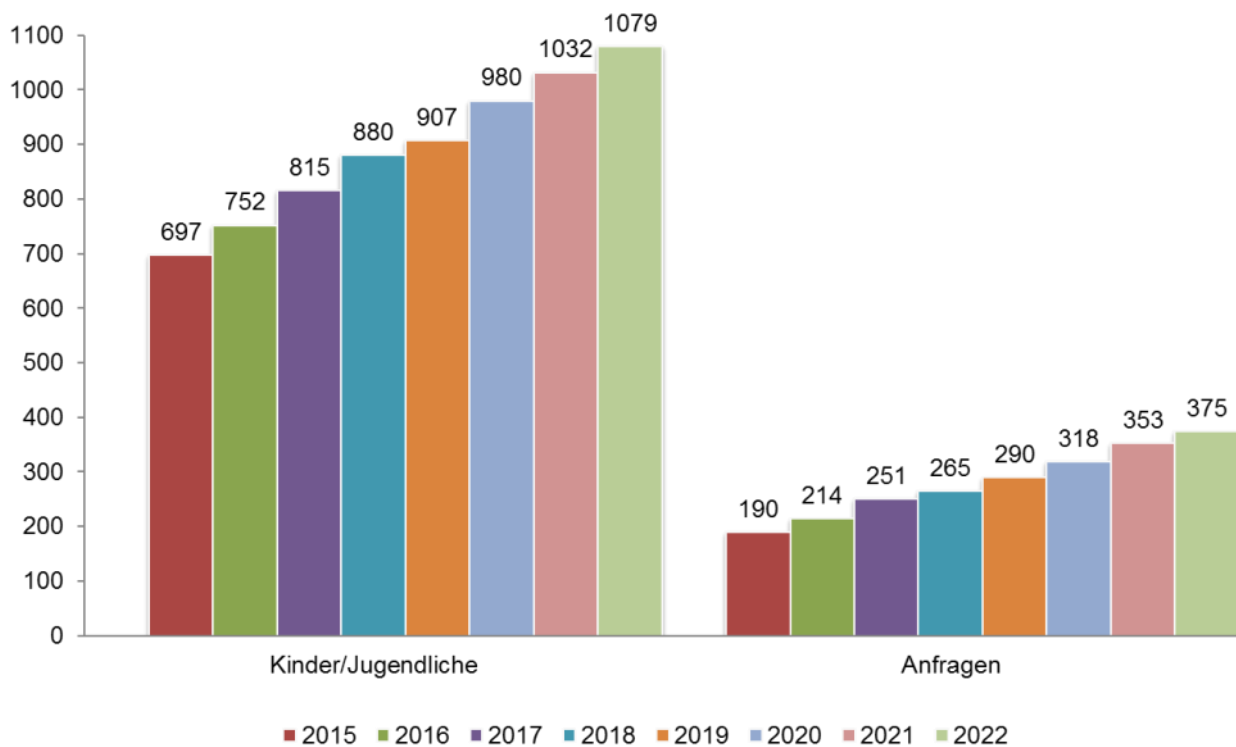
Daten

Gründung	24. April 2008
Organe	Kuratorium und Beirat
Geschäftsführung	Caritas Biberach-Saulgau
Hilfeanfragen (Stand: 4/2022)	375
Erreichte Kinder/Jugendliche (Stand: 4/2022)	1.079
Geförderte Projekte	<ul style="list-style-type: none"> • „Geschwisterzeit“ • [U25] Online-Suizidprävention • Angebote für Kinder von psychisch kranken Eltern • Sommer-Freizeitangebot des Dt. Kinderschutzbundes Laupheim • Mach Dich stark! - Kinderchancen“ • Lernbegleitung • Angebote für Trauernde Kinder (in Vorbereitung)
Internet	www.kinder-in-not-stiftung.de
Facebook	Zu finden unter: Kinder in Not Stiftung Biberach



Zahlen und Fakten

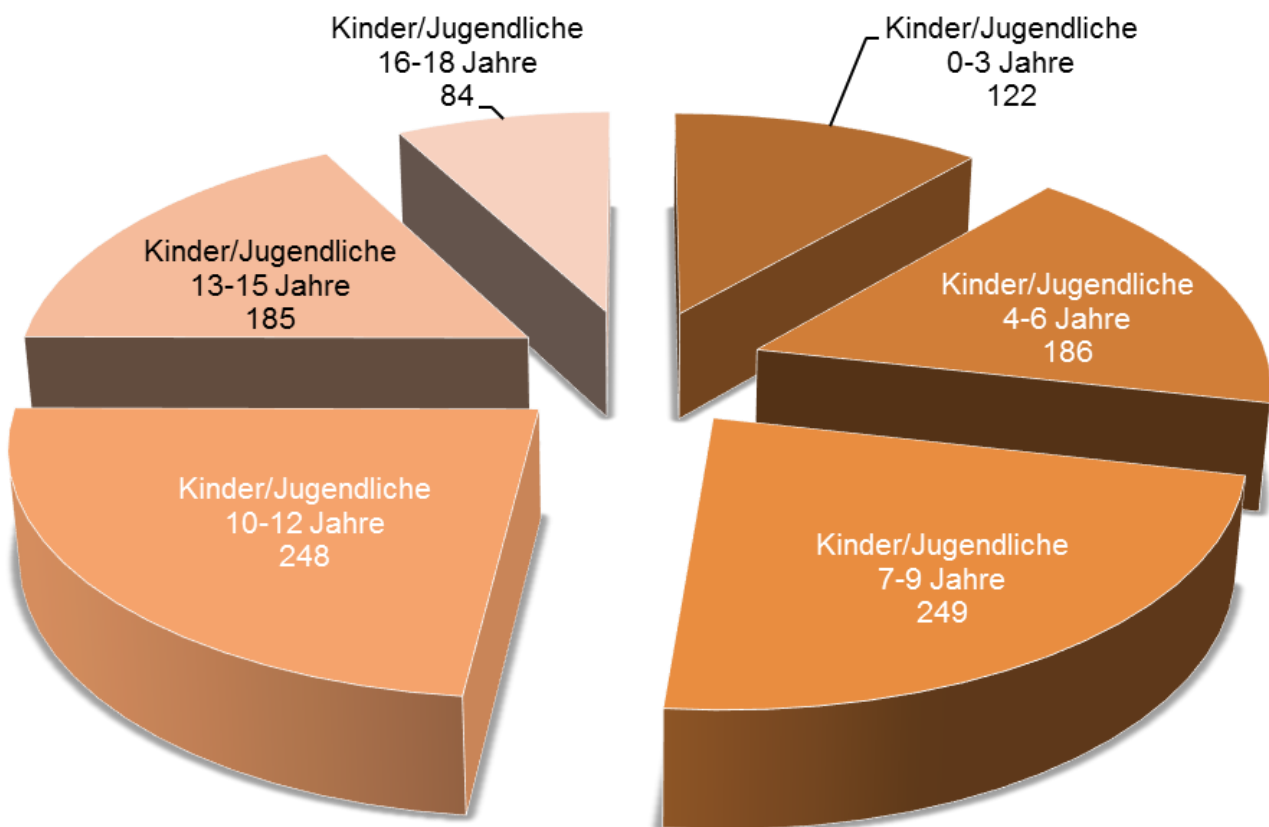
Entwicklungen gesamt von 2015 bis 2022 (aufaddiert)



Bilder von Kindern des Dt. Kinderschutzbundes Laupheim

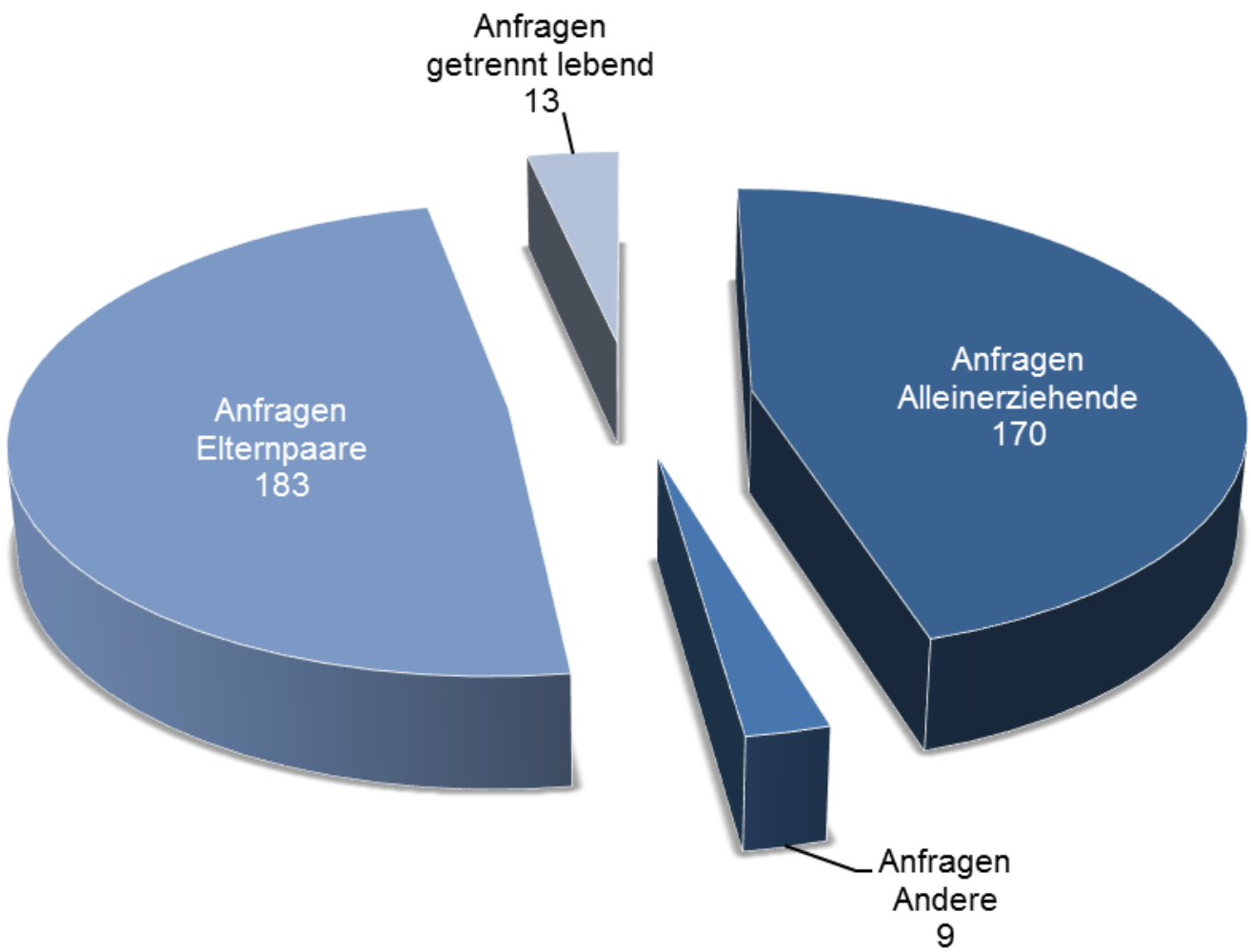
Alter	Kinder/Jugendliche	
0- 3 Jahre	122	
4- 6 Jahre	186	
7- 9 Jahre	249	
10-12 Jahre	253	
13-15 Jahre	185	
16-18 Jahre	84	1.079

Vorjahr: 1032



	Anfragen	
Alleinerziehende	170	
Andere	9	
Elternpaare	183	
Getrennt lebend	13	375

Vorjahr: 353



Gründe	Kinder/Jugendliche
Wirtschaftliche Notlage	542
Krankheit	87
COVID-19	1
Psychische Erkrankung der Kinder und Jugendlichen	1
Behinderung	52
Sexuelle Gewalt	8
Gewalterfahrung	26
Trennung der Eltern	22
Schwangerschaft	8
Psychische Erkrankung der Eltern	58
Tod der Eltern/Elternteil	16
Tod eines Geschwisterkindes	2
Familienzusammenführung	8
Pädagogische Maßnahme	110
Suchterkrankung der Eltern	29
Flucht/Migration	44
Schulische Unterstützung	6
Zu spätes Einsetzen einer Hilfe	15
Wohnsituation	14
Haftstrafe	5
Obdachlosigkeit	8

(Mehrfachnennungen sind möglich.)

Vermittlungskontakte	Kinder/Jugendliche
Beratungsstellen	175
Jugendamt/andere Ämter	71
Ärzte	4
Schulen/Schulsoz. Arbeit	27
Familienpflege	4
Kindertagesstätten	25
Bildungswerke	5
Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe	19
Einrichtungen der Eingliederungshilfe	19
Pfarrbüros	20
Rathäuser	8
Ehrenamtliche Betreuerkreise/Nachbarn	9
Betroffene	6
Familienhebamme	2
Kinderschutzbund	7
Stiftungen	2
Gesundheitshilfe	3

(Mehrfachnennungen sind möglich, da zwei oder mehr Stellen beteiligt sein können.)

Projekte / Unterstützungsmaßnahmen für Gruppen

Geschwisterzeit

In Kooperation mit der St. Elisabeth-Stiftung und der St. Fidelis gGmbH.

Programm

Vor jedem Angebot werden die Familien noch einmal angeschrieben und erhalten nähere Informationen zu Organisation und Ablauf des jeweiligen Programmpunktes.

Terminänderungen sind wetterbedingt möglich.

07.05.2022: Hochseilgarten Mobipark Laupheim

Wir starten dieses Jahr wieder mit einem Besuch im Mobipark. Nach einer kurzen Einweisung könnt ihr euch 2,5 Stunden in luftiger Höhe vergnügen. Die Parcours haben verschiedene Schwierigkeitsgrade, bei denen ihr eure Fähigkeiten im Klettern, Hangeln, Balancieren und Seilbahnfahren unter Beweis stellen könnt.

Den Nachmittag werden wir auf dem Gelände des Mobiparks verbringen mit Bogenschießen und Kanufahren sofern es die Witterung zulässt. Für Essen und Trinken ist wir immer gesorgt.

Treffpunkt: Parkplatz Mobipark Laupheim
im Freizeitbereich Risstaln
Alter: ab 9 Jahren

28.06.2022: Grillfest für die GZ Familien

Da wir die letzten zwei Jahre unser Adventstreffen absagen mussten, möchten wir dieses Jahr ein Grillfest organisieren zu dem wir alle Familie der Geschwisterzeit einladen möchten. Das Gelände in Heudorf bietet viele Möglichkeiten zu Außenaktivitäten und wir können zusammen einen kurzweiligen Nachmittag verbringen. Die Väter können ihre Qualitäten beim Feuermachen und Grillen unter Beweis stellen.

Treffpunkt: Parkplatz Edith-Stein- Schule
Alter: keine Altersbegrenzung

Wir möchten helfen ... helfen Sie uns.

Das Projekt Geschwisterzeit wird unterstützt und gefördert durch die Stiftung
„Kinder in Not“ in der Region Biberach



Peter Grundler
Kolpingstraße 43
88400 Biberach
Tel.: 07351 5005-101

Email: grundler@caritas-biberach-saulgau.de
Web: www.kinder-in-not-stiftung.de

Den Kindern Brücken in die Zukunft bauen.



Spendenkonto
Stiftung Kinder in Not - in der Region Biberach
Kreissparkasse Biberach
IBAN: DE 49 6545 0070 0007 5366 18
BIC: SBCRDE66
Stichwort: Geschwisterzeit BC

Geschwisterzeit 2022



Für die Geschwister von Kindern mit
Behinderung oder chronischer Erkrankung

St. Elisabeth-Stiftung
Wohnen und Begleiten Ingerkingen

St. Fidelis gGmbH

Stiftung „Kinder in Not“
in der Region Biberach



Geschwisterzeit Kontakt und Anmeldung



St. Elisabeth-Stiftung
Rita Mast
Lindenstraße 46/1
89584 Ehingen
Tel.: 07391 7741-15
Mobil: 0176 62265417
Mail: rita.mast@st-elisabeth-stiftung.de



St. Fidelis gGmbH
Ferdinand Schaab
Schloss Heudorf am Bussen
88525 Dürmentingen/Heudorf
Tel.: 07371 955-411
Mail: ep-st-fidelis@t-h-s.de

Erlebnispädagogik und Geschwisterzeit

Die Kinder und Jugendlichen sollten durch die erlebnispädagogischen Angebote ...

- ... Freude an gemeinsamen aktiven und kreativen Unternehmungen haben.
- ... eigene Stärken entdecken und Selbstbewusstsein aufbauen.
- ... unbeschwerter Kontakt zu anderen Kindern und Jugendlichen bekommen.
- ... eigene Bedürfnisse und Wünsche äußern und sich als wirkungsvoll erleben



Geschwisterzeit

Die Geschwisterzeit ist ein freizeit- und erlebnispädagogisches Angebot für die Geschwister von Kindern mit einer Behinderung oder einer chronischen Erkrankung.

In einer Familie mit mehreren Kindern treffen unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse aufeinander. Eine besondere Herausforderung für Eltern und Geschwister ist es, wenn ein Kind mit einem besonderen Unterstützungsbedarf zur Familie gehört. Die Geschwister rücken in dieser Situation häufig in den Hintergrund.

Durch die Geschwisterzeit stehen die Geschwisterkinder selbst im Mittelpunkt und werden auf vielfältige Weise gestärkt.

Begleitet werden diese Angebote von erfahrenen Pädagogen aus den Fachbereichen der Kinder- und Jugendhilfe.



Wer kann mitmachen?

Alle Kinder und Jugendlichen, die ein chronisch krankes und/oder ein behindertes Geschwisterkind haben. Die Altersangaben zu den Angeboten stehen auf dem Programmblatt.

Wo findet die Geschwisterzeit statt?

Die Geschwisterzeit trifft sich an verschiedenen Orten. Diese können Sie dem Programmblatt entnehmen.

Wieviel kostet die Geschwisterzeit?

Die Geschwisterzeit soll für alle zugänglich sein, darum werden meist keine Beiträge erhoben. Natürlich kann es bei besonderen oder mehrheitlichen Unternehmungen zu einem kleinen Unkostenbeitrag kommen.

Wie kann man sich anmelden?

Damit ihr Kind bei der Geschwisterzeit teilnehmen kann, setzen Sie sich mit den im Flyer genannten Ansprechpartnern in Verbindung. Hier erfahren Sie auch noch detaillierte Informationen zu den geplanten Angeboten.

Welche Hygieneregeln gelten?

Bei allen Aktivitäten achten wir darauf, dass die Hygienemaßnahmen eingehalten werden. Sollte es erforderlich sein, werden bei den Veranstaltungen zusätzlich zu den Abstandsregeln geeignete Masken getragen werden.

Programm

01.-03.07.2022: Vater-Kind-Wochenende

...in Burgau. Auch dieses Jahr werden die Geschwisterkinder und Väter gemeinsame Tage auf dem Kanzschhof bei Dürmentingen verbringen. Wir werden Zelten und Grillen wie in den vergangenen Jahren. Geplant ist als Teamaktion die Einweisung ins Kanufahren auf dem Schwarzachtalsee und vielleicht noch eine kleine Tour auf der Donau.

Treffpunkt: Parkplatz Edith-Stein-Schule
Heudorf am Bussen

Alter: keine Altersbegrenzung

06.08.2022: Bogenschießen in Wippingen

In den Sommerferien möchten wir für Daheimgebliebene eine Samstagaktion anbieten. Wir gehen mit dem Jagdboogen auf die Pirsch. Geschossen wird auf Scheiben mit Tierbildern oder auf Schaumstofftiere. Die Schützen müssen durch Astgabeln, Hänge hinauf oder knieend versuchen ihr Ziel zu treffen. Der Parcours hat 34 3D-Tiere und wir werden ca. 2,5 Stunden unterwegs sein. Im Anschluss werden wir auf dem Gelände des Schützenvereins Grillen oder ein Picknick machen.

Treffpunkt: Schützenverein Wippingen,
Wippinger Heusteige 36 bei Blaustein

Alter: ab 10 Jahren (max. 5 Personen möglich)

17.09.2022: Erlebnispädagogisches Event

Traditionell fahren wir im September nach Heudorf zu einer Geländereise und messen uns mit anderen Gruppen beim Lösen von kniffligen Aufgaben an den Stationen im Rundkurs. Hier ist Teamwork gefragt. Zum Abschluss winken Euch tolle Preise und leckeres Essen.

Treffpunkt: Parkplatz Edith-Stein-Schule
Heudorf am Bussen

Alter: ab 9 Jahren

[U25] Online-Suizidprävention

(bis Ende 2019)

[U25]

Signale

Typische Signale für eine Suizidgefährdung sind:

- **Abkapseln von Freunden und Familie**
- starke Veränderungen von Ess- oder Schlafgewohnheiten (zu viel oder zu wenig)
- vorangegangene Suizidversuche
- Depression bzw. andere psychische Belastungen
- große Hoffnungslosigkeit
- Äußerungen wie: „**Ich kann nicht mehr**“ oder „**Mein Leben macht keinen Sinn mehr**“
- kein Interesse mehr an Freizeitaktivitäten und Hobbys
- Verschenken persönlicher wertvoller Sachen (Handy, DVDs, Klamotten, Haustiere)
- selbstgefährdender Lebensstil

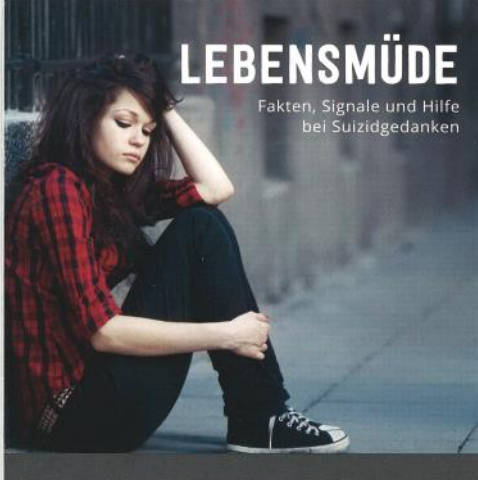
**Falls Du unsicher bist, sei mutig:
gehe auf die Person zu und frage nach.
Dein Mut kann Leben retten!**

Helfen

Wie kann ich helfen, wenn ich den Verdacht habe, dass jemand sich das Leben nehmen möchte?


- **zuhören, zuhören, zuhören**
- Geduld und Verständnis zeigen
- **nach konkreten Suizidgedanken und Plänen fragen**
- Suizidgedanken ernst nehmen
- weitere Gesprächsangebote machen, aber nur, wenn Du diese einhalten kannst
- suche Dir Ansprechpartner: Eltern, Lehrer, Beratungsstellen
- biete an, sie/ihn zum Arzt oder zu einer Beratungsstelle zu begleiten


**Bedenke: was für Dich
kein Problem darstellt, kann bei
anderen Menschen zum Suizid führen.**



LEBENS MüDE

Fakten, Signale und Hilfe
bei Suizidgedanken

[U25] 
Online-Suizidprävention



Fakten

Selbsttötung (Suizid) ist ein Tabu – das muss sich ändern.

- Etwa 10.000 Menschen nehmen sich in Deutschland jährlich das Leben. Zum Vergleich: ca. 4.000 Menschen sterben pro Jahr in Deutschland im Straßenverkehr.
- Weltweit sind es jährlich rund 1.000.000 Menschen, die sich das Leben nehmen.
- 70 % der Suizide werden von Männern begangen.
- Auf eine Selbsttötung kommen ca. 10 bis 20 Versuche. Den höchsten Anteil haben dabei 15 - 25-jährige Frauen und Mädchen.
- 15 % der Menschen, die unter einer Depression leiden, bringen sich um.

Weitere Infos zu Suizid und Depression:

www.u25-deutschland.de

Vorurteile

Bescheid wissen kann Suizide verhindern!

Die folgenden Vorurteile sind leider weit verbreitet:

- „*Wer einmal versucht hat sich umzubringen, versucht es kein zweites Mal.*“
FALSCH, wer schon einen Versuch hinter sich hat, ist in besonderer Gefahr, es noch einmal zu probieren.
- „*Jemanden auf das Thema Suizid anzusprechen, bringt die Person erst recht auf die Idee.*“
FALSCH, denn wer gefährdet ist, wird meist froh darüber sein, dass er/sie angesprochen wird.
- „*Wer damit droht sich umzubringen, macht es sowieso nicht.*“
FALSCH, 80 % aller Selbsttötungen werden vorher angekündigt.
- „*Viele Suizide sind eine spontane Reaktion auf ein schlimmes Ereignis (z. B. Trennung).*“
FALSCH, die meisten Selbsttötungen sind monatelang geplant.

[U25] Online-Suizidprävention

[U25] ist ein Online-Beratungsangebot für suizidgefährdete Jugendliche bis 25 Jahre. Du wirst dort kostenlos und anonym von speziell ausgebildeten Peers (Gleichaltrigen) zu den Themen Suizid und Depression beraten.

www.u25-deutschland.de

[U25] Deutschland
Deutscher Caritasverband e. V.
Karlstr. 40, 79104 Freiburg

Jakob Henschel
0761 200-267
jakob.henschel@caritas.de

In Kooperation mit: Arbeitskreis Leben Freiburg e. V. (www.akl-freiburg.de)
Dieses Fallblatt kann kostenlos bei [U25] Deutschland bestellt werden.

Herausgeber:
Deutscher Caritasverband e. V.
[U25] Deutschland
Karlstr. 40
79104 Freiburg
jakob.henschel@caritas.de

gefördert vom

 Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Projekt „Lernbegleitung“



Angebote für Kinder von psychisch kranken Eltern

Weihnachtsfeier für Kinder/Jugendliche von psychisch kranken Eltern im Gemeindepsychiatrischen Zentrum.

Sommer-Freizeitangebot des Deutschen Kinderschutzbundes Laupheim

Am Freizeitangebot nahmen zehn Kinder teil.



„Mach Dich stark! - Kinderchancen“

Alle Kinder und Jugendlichen haben ein Recht auf gutes Aufwachsen und Teilhabe, egal in welcher Familienform oder sozialen und finanziellen Situation ihre Eltern leben.

Bisher gelingt es in Deutschland jedoch nicht, allen Kindern und Jugendlichen dieses Recht zu gewährleisten. Vielmehr erleben viele von ihnen Armut und Ausgrenzung. Schon als junge Menschen wissen sie um ihre fehlenden Chancen. Unterversorgung an materiellen Gütern, aber vor allem an sozialen und kulturellen Aktivitäten ist für sie der Normalfall. Die Kontaktstelle Kinderchancen fördert in Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*innen aus Schulen, Kindertageseinrichtungen und Beratungsdiensten die Teilhabe und Inklusion in soziale Systeme wie Schule, Freizeitangebote und kulturelle Veranstaltungen. Durch die Unterstützung von engagierten Ehrenamtlichen als Kinderpat*innen können Kinder begleitet und auch über die reine Existenzsicherung hinaus, Teilhabe in Kunst, Kultur, Bildung erfahren.

Besondere Benefizveranstaltungen

Neben zahlreichen Einzelspenden - wofür wir uns ganz herzlich bedanken - gab es im Jahr 2021/2022 bis jetzt ein paar Unterstützungshighlights:

- Spendenaktion der Sanitärfirma Prestle Biberach
- Spendenaktion der Immobilienfirma C & H-Gruppe
- Friseursalon „Harmonie“ in Rot in der Rot
- Leder- und Pelzflohmarkt Thilo Schneider
- Weihnachtsaktion für benachteiligte Kinder des Dt. Kinderschutzbundes Laupheim
- Aktion der Schüler*innen gemeinsam mit den Lehrkräften und den Eltern der Grundschule Stafflangen
- Aktion „Bonus weiterschicken“ der ewa riss Biberach
- „und, und, und ...“

Um einige exemplarisch zu nennen.



Spendenaktion der Immobilienfirma C & H-Gruppe



Scheckübergabe Hr. Grundler und Frau Ziegler

Südfinder 3

Mittwoch, 1. Dezember 2021

Erfolgreicher Pelz- und Lederflohmarkt

Caritas-Hilfsprojekt erhält 4 000 Euro

Bereits zum 15. Mal veranstaltet Thilo Schneider seine Aktion zugunsten der Aktion Kinder in Not. Bis Ende November konnte er 4 000 Euro sammeln, damit sind seit 2008 insgesamt 50 000 Euro zusammengekommen.

VON MARKUS FALK

BIBERACH - Eigentlich liege der Spendenerlös des Pelz- und Lederflohmarkts in diesem Jahr bei genau 3670 Euro, sagt Thilo Schneider: „Doch damit wir die Summe von 50 000 Euro seit Beginn der Aktion im Jahr 2008 vollbekommen, haben wir die Differenz noch oben drauf gelegt und liegen jetzt bei 4 000 Euro.“ Der Erlös geht wie jedes

Jahr an die Stiftung Kinder in Not und fließt in individuelle Hilfen und Projekte. Aufgefallen sei ihm, dass in diesem Jahr besonders viele junge Menschen gebrauchte Pelze und Lederartikel kaufen und die Aktion dadurch unterstützen, sagt Schneider. „Das Thema Nachhaltigkeit ist bei der jungen Generation eben angekommen.“

Anders als in den Jahren davor findet der Pelz- und Lederflohmarkt 2022 nicht im Komödienhaus statt, sondern in gemieteten Räumen in der Viehmarktstraße. „Dank der Vermieter können wir sie noch bis zum Jahresende nutzen und in dieser Zeit hoffentlich noch mehr Spenden sammeln“, erklärt Schneider.



Thilo Schneider und Ehefrau Heike übergeben den Scheckscheck an Peter Grundler und Elisabeth Reusch von der Caritas. Foto: Markus Falk



Weihnachtsaktion für benachteiligte Kinder des Dt. Kinderschutzbundes Laupheim



Foto: SZ Gerd Mägerle

Spendenaktion der Sanitärfirma Prestle Biberach

Ihre Anmerkungen / Notizen

Kinder in Not

Stiftung
in der Region Biberach

www.kinder-in-not-stiftung.de

Bankverbindung

Stiftung Kinder in Not - Region Biberach

Sparkasse Biberach

IBAN: DE49 6545 0070 0007 5366 18

BIC: SBCRDE66



Die Initiative für Kinder
im Südwesten

Herausgeber

Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.
Stiftung Kinder in Not
Geschäftsführung: Caritas Biberach-Saulgau
Kolpingstraße 43
88400 Biberach

Telefon: 07351 8095-10 oder -101
E-Mail: martin.m@caritas-biberach-saulgau.de
grundler@caritas-biberach-saulgau.de
www.kinder-in-not-stiftung.de

Stand: 5/2022



Lebenswerk Zukunft

CaritasStiftung
in der Diözese
Rottenburg-Stuttgart

Gestaltung: Caritas Biberach-Saulgau
Fotos: Caritas Biberach-Saulgau; Design Titelmotiv Team Rogger Biberach;
Kinderbilder Dt. Kinderschutzbund; Jana Liebl; SZ; Hr. Mägerle